

Gottesdienst Sonntag, 31. Mai 2026, 10:00

Reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof

Musik: Boyan Kolarov
 Liturgie/ Predigt: Marie-Madeleine Minder

Sigrist: Thomas Bächli
 Kollekte: Operation Rescue

Sammlung

1	Eingangsspiel	BK
2	Votum	MMM
3	Begrüssung	
4	Eingangslied Rise up Lied 176 «Herr ich komme zu dir», 1x repetieren	BK, Alle

Anbetung

5	Gebet	MMM
---	-------	-----

Verkündigung

6	Lesung	MMM
7	Lied Rise Up Lied Nr. 190 «Herr in deine Hände», Str 1-4	BK, Alle
8	Predigt	
9	Zwischenspiel Filmmelodie von «La vita e bella»	BK

Fürbitte

10	Abkündigungen mit kurzem Zwischenspiel	MMM, BK
11	Fürbitten und Unser Vater	MMM
12	Lied ERG Lied Nr. 342: «Ach bleib mit deiner Gnade», Str 1-4	BK, Alle

Sendung, Segen

13	Mitteilungen, Kollekte, Dank	MMM
14	Schlusslied Rise up Lied Nr. 215 «Von guten Mächten», Str 1, 2, 6	BK, Alle
15	Sendung, Segen	MMM
16	Ausgangsspiel	BK

1 Eingangsspiel

2 Votum

Die Gnade des Herrn Jesus Christus,
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft der
Heiligen Geistkraft sei mit uns allen. Amen. (2 Kor
13,13)

3 Begrüssung

Wenn
die Bücher aufgetan werden,
wenn sich herausstellen würde,
dass sie niemals geführt worden sind:
weder Gedankenprotokolle noch Sündenregister,
weder Mikrofilme noch Computerkarteien.

Wenn
die Bücher aufgetan werden,
und siehe, auf Seite eins:
«Habt ihr mich für einen Eckenspäher
und Schnüffler gehalten?»
Und siehe, auf Seite zwei:
«Der grosse Aufpasser oder Unbruder:
eure Erfindung!»

Und siehe, auf Seite drei:
**«Nicht eure Sünden waren zu gross -
eure Lebendigkeit war zu klein!»**

Wenn
die Bücher aufgetan werden.
Kurt Marti

Liebe Gottesdienst-Besucherinnen und Besucher
Ilg begrüsse öich hätzlech zur hütige Fiir.

I däm Gottesdienst geits um Fröid,
um ihri Macht wo si het.
Es chunt öich vellech itz chli komisch vor, dass ig i
däre Zit, wo so viu Leid über dMönsche bringt,
zThema vor Fröid für dä Gottesdienst gha gwäuht.

We mir aber die guete Gedanke aus Potenzial
aluege, wo chöi dWäut verändere,
u das de o vo ganzem Härze gloube,
de isch «Fröid» passend..
\$denn isch «Fröid» me aus es Wort,
denn isch «Fröid» - im Sinn vom Kurt Marti -
ufmüpfig:
«eure Lebendigkeit», auso öie Schwung,

öii Dynamik, öii Vitalität, öii Begeisterig isch zchlii
gsi, seit är.

Mir wei dä Gottesdienst vertrauensvou fiire:
Im Name vo Gott, wo Himmu u Ärde het gmacht,
im Name Jesu, wo dLiebi zum Nöchschte het
glehrt,
u im Name vor Heilige Geischtchraft, wo üs
berüehrt u nährt.

Dä GD wird musikalisch vom Boyan Kolarov
beriicheret,
aus Sigrist amtet dr Thomas Bächli.
Ig bi dMarie-Madeleine Minder.

I däm Sinn wünsche mir öich e häue Tag!

4 Eingangslid

Mir bringe vor Gott, was üs bewegt u stimme
gemeinsam iz erschte Lied i: **Lied 176 «Herr ich
komme zu dir», 2x wiederholen**

5 Gebet

Mir bätte.

Gott,
ig wot fröhlech si
u dir Lob, Priis u Dank singe.
Villich hani i mim Läbe
e chliini Uferstehig erläbt
u stah ufrächt u beschwingt,
locker u chreftig im Läbe.
Villich beglück mi e Liebi,
e Versöhnig,
e nöi gfunzene Friede.

Aber zangere isch o da,
dAngst, dTruur, dr Schmärz.
zTödleche i dr ganze Wäut, wo mi bedrückt
dNachtrichte wo vo überau chöme,
vo Mönsche wo verfougt wärde,
verhaftet, gfouteret u vertriebe.
Ig ghöre vo ihne,
u ig möchte reagiere, häufe.

Gott,
du Uferstangene

du Sieger über e Tod
du Befreier us dr Angst
ig bitte di,
chum mit dim Geischt zu üs
i däre Stund
u weck üs zur Fröid u zum Lob,
damit Dankbarkeit üs beflüget
u mir muetig wärde.
Amen

6 Lesung

Die Zeichen der Liebe gewahren

Geh nicht vorbei
am Heckenrosenhag,
dem zärtlichen Gruss
des Schöpfers
für dich,
sein Geschöpf,
hineingesät
in die Tage der Trübsal.
Geh nicht vorbei
am Heckenrosenhag,
ohne innezuhalten
einen Atemzug lang:

Du, liebender Gott,
gedenkst meiner. Sabine Nägeli

Ig lise öich us em Matthäusevangelium Kapitel 6,
Verse 25 – 34 in der Lutherübersetzung:

25 Darum sage ich euch: Sorget nicht um euer
Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch
nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet.
Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der
Leib mehr als die Kleidung?

26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen
nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die
Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie
doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

27 Wer ist aber unter euch, der seines Lebens
Länge eine Spanne zusetzen kann, ob er gleich
darum sorget?

28 Und warum sorget ihr für die Kleidung?
Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie
wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie
nicht.

29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner
Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie
derselben eine.

30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also

kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?

31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken?

Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr des alles bedürft.

33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

34 Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Amen.

7 Lied

Mängisch längts, wenn mir öppis i Gottes Händ chöi lege u druf verroue, dass mir nid aues ellei müesse trage. So singen mir znöchschte Lied Nr. **190 «Herr in deine Hände», Strophe 1-4.**

8 Predigt

Die Värs, wo ig öich grad ha vorgläse, stamme us dr Bärgpredigt. Dr Luther het se mit em Titu überschriebe: «Vom Schätzesammeln und Sorgen».

Weli Sorge bestimme grad öies Läbe?
I fasch jedere Diskussion, i vielne Gspräch wos um Zuekunft vo üsere Wäut geit, steit dSorg a dr erschte Steu.

Es macht üs Sorge, was üses itzige Handle für morn chönt bedüte: für üsi Familie, für dGseuschaft, für e ganz Planet.

Ach Gott, die Wort vo Jesus töne mängisch eso, aus chänte si vo ere ganz angere Wäut.
U gliich hei si öppis ztue mit üsere hütige Realitä, mit däm ständige Sorge, Vorsorge, Versorge u Entsorge...

Mängisch finge mir uf die provokative Jesusworte spannendi Dütige i de siebe Künscht. Zu däne ghöre sit de Vorläsige vom Wilhelm Friedrich Hegel über ÄSTHETIK (1835) Architektur,

Skulptur, Malerei, Musik, Tanz, die lyrischi
Dichtkunst u dr Film.

dNZZ vom Sunntig het vor nes paar Jahr gschrib
dass zChino dChiuche tüeg ersetze.

Ig ha gläse, dass vieli Mönsche, wo sich vor
Chiuche heig losgsaget, bi existenzielle Problem dr
Troscht i dr siebte Kunscht suechi, auso em Fium.

U genau drum, würde dFiume,
wo dTheme wie Chrankheit, Tod, Sinnlosigkeit u
zwüschemönschlechi Nöt thematisiere, boome.

Ig interessiere mi lideschaftlech für Fiume u
Theologie.

Ig ha mini Masterarbeit däm Thema gwidmet.

Interessant isch, dass Fiume das schaffe,
was dChiuche o aus ihres Ziel verfougt:

Si wände sich de Läbensfrage zue,
wei uf verschiedene Äbenine zum Nachedänke
arege

u aktiviere sowou dr Verstand wie o dGfüh a.

Drum wet ig öich hüt vom de Fium verzeue,
wo zThema vor Sorg, wie dr Jesus si het
behandlet, ufgno u nöi dütet het:

Dr Fium verzeut vom ne Mönsch,
wo nid het ufgä, a zGuete zgloube.

**U dadermit her är sich dr Sorg
u dr Hoffnigslosigkeit i Wäg gsteut.**

Ig rede vom Fium «la vita e bella»
vom italiänische Regisseur Roberto Begnini.

I sim berühmte u mehrfach uszeichnete Fium,
schlüpft är säuber aus Schouspiler
id Roue vom ne jüdische Chäuner.

Dä verliebt sich churz vor Usbruch vom 2.
Wäutkrieg unstätblech i ne Lehrerin.

Dora het si gheisse.

Är het si so lang umgarnt u ihre dr Hof macht,
bis si het igwilligt, ihn zhürate.

dKrönig vo ihrere Liebi isch dGeburt vo ihrem
Sohn emGiosué gsi.

Aber churz drufabe wird dFamilie usenanggrisse:
Dr Vater wird mit sim Sohn iz Konzentrationslager
deportiert.

Dora reiset ihne freiwillig hiner nache
– si wot ir Nöchi vo ihrne Liebschte si.

Dr chlii Giosué versteit nid,
was mit ihne im Konzentrationslager passiert.
Wäge däm erfingt dr Vater es «grosses Spieli»,
sozsäge e Wettbewärb wo me Punkt cha sammle,
um si Bueb **vor dr wüeschte Realität zschütze**
u ihn **dervo zbewahre**,
dr Gloube a zGuete zverlüüre.

We auso dr Giosué Hunger oder Angst het,
de seit ihm dr Vater, dass das zum Spiu ghöri.
Das heig sich es paar verruckti Männer usdänkt.
Wär sich düre Hunger oder dür dAngst nid löng la
verleite, afa zGränne oder afa zSchimpfe,
dä berchäm 12 Punkt.

Wär aus erschts 1000 Punkt het erreicht,
dä heig zSpiu gwunne u sig när nüm gfange,
sondern frei.
Zudäm berchäm me dr erscht Priis: e Panzer.

Dr Giosué vertrout sim Vater u häbt trotz
wachsener Unsicherheit am Spieli fescht.
Säubscht we är Grücht über töteti Ching ghört,
bhautet är dr Sieg vo däm Spiu vor Ouge.

Si Vater macht aues Erdänkleche,
um dIllusion vo sim Sohn ufrächt zerhaute.
Är spiut dr lustig Hampumaa,
während är Schwärschtarbeit mues verrichte
oder vo de Soudate quäut wird.

U dr Giosué zeut jede Tag dPunkt,
wo beidi dür ihres tapfere Verhaute hei aghüüfft.

«Glii isch es sowit, glii hei mir gwunne,
baud berchöme mir dr erscht Priis»,
dadervo isch dr Chlii überzügt.
I de letschte Tag vor Chriigsänd,
hocket zChing versteckt im ne Schrank
u wartet uf zZeiche vo sim Vater,
um dörfe use zcho.
Es fähle im nume no ganz weni Pünkt.
Aber si Vater chunt nüm zrugg.

Är het sich nämlech aus Frou verchleidet
u versuecht, zur Froueabteilig zcho um sini Dora
zfinge.
Bi däm Unterfangen wird är vo de Soudate
verwütscht u die richte ne im ne Hingerhof hi.

Dr Giosué berchunt das nid richtig mit über.

Wo är's im Schrank ellei nüm ushautet,
chunt är us em Versteck use.
U was gseht är vor sich stah?
E amerikanische Panzer.

Dr Giosué jublet siegesgwüss.
Är darf uf em Panzer mitfahre,
wird grettet u fingt sogar sini Muetter.

Dass dä Fium bis hüt zu de beliebtische u
meischtgsehene Wärch ghört,
versteit sich vo säuber.

Är verzeit vo dr **Chraft vor Liebi gäge
dBrutalität,**
oder isch religiös gsproche **e Gschicht vom ne
heilige Narr, wo aus Hoffnigstreger derfür da
steit, dass dLiebi stercher isch aus dr Tod.**

Liebi Gottesdienstbesucherinnen und Besucher

«Sorget nicht für den andern Morgen; denn der
morgende Tag wird für das Seine sorgen.»
Dä poetisch Text isch nid aus Ufruef zverstah,
dass me sich ei Ferietripp nach em angere gönnt,
u sich nume no uf sich säuber bsinnt.

Dä Ufruef drückt us, **uf was dass es achunt:**
dört wo «di Schatz isch, wird o dis Härz si».

I дәre Zit, wo dr Jesus het gwürkt,
hei Hungersnöt, Ufstäng, Chrieger, Fluchterfahrig
u Plage zum Läbe derzueghört.

Vom Johannes em Töifer wird verzeit,
dass är sich vo Höigümper u wiudem Honig het
ernährt, wöu är nüt anders zÄsse het gfunge.

Dr Poulus brichtet im 2. Korintehrbrief,
dass är vieli schlaflosi Nächt, Hunger, Druscht,
Cheuti u Nacktheit het müesse erdoude.

**Bis hüt sis meischtens die extreme Umstäng,
wo eim über sich säuber lö la wachse**

u eim verwandle.

Die Erfahrig lehrt üs,
dass **E Hoffnigstreger säubscht sini egeti Zit
überduuret.**

dTheologin Luzia Sutter Rehman bruucht daderfür
es Wort: «**Hoffnigskörper**».

**Dr kollektiv Körper vom Messias,
wo üs mitmeint,
cha säubscht dür Gwautusüebig
vo absolutistische Herrscher,
nid zerstört wärde.**

Ja, die wahnsinnig gwordne Herrscher
chöi zwar individuell Körper vernichte.

**Dr Hoffnigskörper aber,
dä wachst immer wieder nache,
git niemaus uf,
u streckt sich nach Zuekunft u Läbe us.**

Das tröschet mi i däre Zit,
das ermuetiget mi,

das lat Dankbarkeit u Fröid i mir la wachse
u ig cha «ja» säge:
ig ghöre gärn zu däm Hoffigskörper derzue.
O hüt no.

AMEN

9 Zwischenspiel «la vita e bella»

10 Fürbittgebet und Unser Vater

Für dFürbitt u zaschliessende UnserVater bitt ig
öich wenn müglech ufzstah.

Mir bätte
um Ungerbrächig i aues Ghetzte,
um Entspannig i aues Verchrampfte,
um Besänftigung i aues Gschrei,
um ne **Handvou Liecht i jedi Nacht.**

Um Stilli i aues Lute,
um Bode i aues Flüchtige,
um Ruhe in aues Erschöpfte,
um ne **Handvou Luft i jedi Not.**

Um Sammlig i aues Ufglöste,
um Usrichtig in aues Zerströite,
um Versöhnig i aues Verstörte,
um ne Handvou **Liebi i jedes Leid.**

Um Langsams i aues Rasende,
um Liisligs i aues Lärmende,
um Schnuuf i aues Bedrängte,
um ne Handvou **Glanz i jedes Grau.**

Mir wei nid nume bätte,
sondern o öppis derfür tue.

So bitte mir uf üsne Wäge
um Gottes Chraft u Geischt,
um Chraft vor Liebi u vom Tröschte,
em Gloube u vom Hoffe.

So wei mir mitenang bätte, wies üs Jesus Christus
glehrt het
Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf
Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN

12 Lied

Mir bitte um Gottes Nöchi u stimme i itz nöchschte
Lied > es isch zLied Nr. 342: «Ach, bleib mit deiner Gnade», Strophen 1-4

13 Mitteilungen, Kollekte, Dank

Mitteilungen

Mittwoch, 3.6. Mittwoch, 13.30-16.00 Uhr

Rägeboge: Freizeittreff für alle Kinder der 2. - 6. Klasse, KGH Wettingen

Kollekte: Hütigi Kollekte geit a d [Operation Rescue Schweiz](#). Das isch es chrischtlechs Hilfswärk, wo Ching und Jugendliche in Armut unterstützt. Die Organisation engagiert sich i Länder wie Brasilien, Indien oder Äthiopien u fördert dort Bildungs-, Betreuungs- und Gesundheitsprojekte für benachteiligte Kinder. Dank Gaben.

Am nächschte Sunntig, 7.6. begrüsst öich a mire Steu wieder dr Pfarrer Lutz Fischer.

14 Schlusslied

Zum Schluss singe mir es Lied, wo dr Text vom Dietrich Bonheoffer het ufgo u üs dra erinnert, dass mir nid verlore si, o we dr Wäg mängisch im Näbu ligt. **Lied Nr. 215 «Von guten Mächten», Strophe 1, 2, 6.**

15 Sendungswort / Segen

Ich wünsche dir Augen,
mit denen Du einem Menschen ins Herz schauen kannst
und die nicht blind werden, aufmerksam zu sein auf das, was er von dir braucht.

Ich wünsche dir Ohren,
mit denen Du auch Zwischentöne wahrnehmen kannst,
und die nicht taub werden beim Horchen auf das, was das Glück und die Not des anderen ist.

Ich wünsche dir einen Mund,
der das Unrecht beim Namen nennt,
und der nicht verlegen ist,

um ein Wort des Trostes und der Liebe zur rechten Zeit.

Und ich wünsche dir ein Herz,
in dem viele Menschen zu Hause sind,
und das nicht müde wird,
Liebe zu üben und Schuld zu verzeihen.

Segen:

Gott segne uns
dass die Lebensgeschichten von uns allen
hineingestellt sind in den Horizont der
grossen Geschichte von Seiner Liebe.

Amen.

16 Ausgangsspiel